Agrarium (deu)

Agrarium: Ackerzins.

Beim frühmittelalterlichen *agrarium* handelte es sich um einen ursprünglich vom *fiscus* erhobenen Ackerzins, der vermutlich auf römische Praxis zurückging. Mit der Übertragung der Abgabenerhebung vom *fiscus* auf die Kirchen für deren eigenes Land im Laufe der Merowingerzeit fand das *agrarium* auch Eingang in den grundherrschaftlichen Bereich und war nun gegenüber dem Landeigentümer zu erbringen.

HL

---

[1] Die wichtigsten Belege für das *agrarium* sind die Abrechnungslisten von Saint-Martin de Tours, das Polyptychon des Abtes Irminon, die Lex Baioariorum I,12 und Marculf II,36.
[2] B. Guérard, Le polyptyque de l'abbé Irminon I, S. 680-683; H. Adam, Das Zollwesen, S. 42; R. Kaiser, Steuer und Zoll, S. 8. Nach der Lex Baioariorum I,13 betrug das zu entrichtende *agrarium* ein Zehntel des Ertrages. Möglicherweise handelte es sich beim *agrarium* auch um eine Art Rodungsgeld.
[3] Vgl. zur Übertragung der Erhebung von Abgaben an die Kirchen das Edikt Clothars II. (MGH Capit. 1, S. 19, c. 1); S. Esders, Römische Rechtstradition, S. 229-233; H. Adam, Das Zollwesen, S. 55.

Lößlein, Horst, "Agrarium", in: Formulae-Litterae-Chartae. Neuedition der frühmittelalterlichen Formulae, Hamburg (2021-12-09)
URL: https://werkstatt.formulae.uni-hamburg.de/texts/urn:cts:formulae:elexicon.agrarium.deu001/passage/1
Heruntergeladen: 2024-05-05